

REFLEX

Ausgabe 13
Februar 2016

Patienten- und Mitarbeiterzeitung für das AMEOS Klinikum Halberstadt



REPORTAGE
**Einzig Radiologie in
der Region Halberstadt**

KURZ & BÜNDIG
**Neonatologie feierte
30. Geburtstag**

ETHIKKOMITEE
**Hilfe für Patienten
und Mitarbeiter**



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser REFLEX-Ausgabe beziehen wir erstmals Patienten und Besucher in die Leserschaft unseres Klinikmagazins ein. Wir tun das, um noch offener und transparenter über uns, unsere Leistungen, Ziele und Vorhaben zu berichten. Gleichzeitig möchten wir Sie informieren, welche Anstrengungen wir unternehmen, um ein noch besserer Partner für Sie zu werden. Das schließt neben modernen Diagnose- und Therapieverfahren den gesamten Komplex der Pflege, aber auch den Service mit ein – vom guten, schmackhaften Essen bis zur Sauberkeit in jedem Bereich.

Wir wissen natürlich, niemand kann so gut sein, dass er nicht noch besser werden könnte. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Mithilfe. Sagen Sie uns, welche Anforderungen Sie an ein modernes Krankenhaus stellen, um welche Leistungen wir unser Profil erweitern sollten und teilen Sie uns ebenso mit, wo der Schuh drückt, wo Sie Probleme sehen. Das AMEOS Klinikum Halberstadt ist das Krankenhaus für die Menschen der Domstadt und weite Teile der Harzregion. Wir sind für Sie da, wenn es um Ihre Gesundheit geht. Zunächst aber wünsche ich Ihnen Freude und neue Erkenntnisse bei der Lektüre der ersten „öffentlichen“ REFLEX.

Beste Grüße
Ihr

Andreas Schultz,
Krankenhausdirektor des AMEOS Klinikums Halberstadt

NACHGEFRAGT Andreas Schultz zur Entwicklung des Klinikums	3
REPORTAGE Spektrum der Radiologie sichert Patienten beste Diagnostik	4/5
KURZ & BÜNDIG Arne Hössner, Assistent des Krankenhausdirektors	6
Praxis für Kinder- und Jugendmedizin mit separatem Eingang	6
Bibliothek bietet Besuchern interessante Lektüre	6
30 Jahre Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin	7
Neue Homepage im Netz	7
LEBENSNAH Die Seestern-Geschichte	8
Krankenhausseelsorgerin Kerstin Schenk	8
ETHIKKOMITEE 2. Harzer Ethiktag	9
VORGESTELLT & ETHIK Frauen-Power bei den Hausärztinnen im Poliklinikum	10
Wie würden Sie entscheiden? – Ethische Fragen aus dem Klinikumsalltag	10
GESICHTER PD Dr. Frank Reiher ist neuer Chefarzt der Klinik für Urologie	11
Kooperationsmanagerin Carolin Uhl	11
RÜCKBLICK Das war das Jahr 2015 im AMEOS Klinikum Halberstadt	12/13
FÜR ZWISCHENDURCH Rezept • Buchtipp • Rätsel	14
SERVICE Wir für Sie	15
ANSPRECHPARTNER Direktoren und Chefarzte	16



Titel

Obwohl Stefanie Legerl in Ilsenburg wohnt, wollte sie unbedingt in Halberstadt entbinden. „Ich habe so viel Gutes gehört und bin total zufrieden.“ Die kleine Ellie wurde am 9. Februar geboren. In den ersten sechs Wochen 2016 kamen bei uns fast 100 Babys zur Welt.

Die Tür zu einer neuen Ära am Klinikum Halberstadt ist offen

Mehr als 22 000 Patienten wurden im vergangenen Jahr im AMEOS Klinikum Halberstadt vollstationär medizinisch versorgt. Was war und wie es weiter geht, verriet Krankenhausdirektor Andreas Schultz.

Sie sind seit kurzem Krankenhausdirektor in Halberstadt, leiten aber auch das Klinikum in Haldensleben. Wie bekommt Ihnen die Doppelbelastung?

Über zu wenig Arbeit kann ich mich nicht beklagen, aber über den Spaß an der Arbeit auch nicht. Die doppelte Verantwortung sehe ich als Vertrauensbeweis, der mich schon ein Stück weit stolz macht. Wir haben in beiden Häusern gut zu tun. Deshalb sage ich ganz offen, ohne die engagierte und beherzte Hilfe von Uta Ranke, die in Haldensleben meine Stellvertreterin ist, und durch Arne Hössner, der hier in Halberstadt mein Assistent ist, stünde ich auf ziemlich verlorenem Posten.

Macht Sie das vorjährige Betriebsergebnis zufrieden?

Sagen wir mal so: Es ist noch ziemlich

viel Luft nach oben. Halberstadt ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und das größte somatische AMEOS Haus in der Region, das muss sich noch mehr in Angeboten und Leistungen für die Menschen dieser Region niederschlagen.

Was bedeutet das konkret?

Entscheidend ist eine bedarfsgerechte Leistungsentwicklung, einschließlich einer deutlichen Erweiterung des OP-Spektrums. Personell müssen bestehende Vakanzen rasch beseitigt werden. Auch in Sachen Medizinische Klinik werden wir aufrüsten und uns breiter aufstellen. Das ist auch angesichts des neuen Herzkatheterlabors, das Halberstadt noch in diesem Jahr bekommen soll, deutlich sichtbar. Sehr froh bin ich, dass die Halberstädter praktisch

sofort von den umfangreichen Investitionen in die erst jüngst modernisierte Klinik für Radiologie profitieren konnten. Wir sind die einzige Radiologie im weiten Umkreis, entsprechend hoch ist unsere Verantwortung, sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich.

Wollen Sie auch Ihr ambulantes Behandlungsangebot in der Region weiter ausbauen?

Wir sehen uns durchaus in der Pflicht, unseren Beitrag zur Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung zu leisten. Bei entsprechendem Bedarf und ebenso entsprechenden Voraussetzungen könnten wir uns durchaus vorstellen, ambulante medizinische Angebote in der Fläche, also nicht nur am Krankenhaus, vorzuhalten.



Zur Person

Andreas Schultz, der hier Rechtsanwalt Peter Wolko seine Berufsurkunde für das Ethikkomitee überreicht, gehört seit Anfang 2012 zur AMEOS Gruppe. Bevor er ein Jahr später das Klinikum Haldensleben als Krankenhausdirektor übernahm, war er im AMEOS Vorstandsbereich Unternehmensentwicklung tätig. Der Vater zweier Töchter (sechs und sieben Jahre) ist in Hamburg zu Hause und sehr bemüht, sich wenigstens die Wochenenden frei zu halten. Das gelingt ihm mit der Doppelbelastung für Haldensleben und Halberstadt nur mit mäßigem Erfolg. Seinem Optimismus und seiner guten Laune steht das nicht im Wege.

Das gesamte Spektrum der radiologischen Leistungen steht auch ambulanten Patienten im AMEOS Poliklinikum zur Verfügung.



Ärztliches Können und moderne Technik sichern beste Diagnostik

Bis zu 250 stationäre und ambulante Patienten werden täglich in der Radiologie unseres Klinikums untersucht. Das Spektrum reicht von konventionellen Röntgenaufnahmen bis zu Angiografien, CT, MRT oder Mammografien.

Das Team um Radiologie-Chefarzt Dr. Stephan Niestroj ist gut aufgestellt – personell, fachlich, technisch. Und das schlägt sich auch in der Ausbildung angehender Fachärzte der Radiologie nieder. „Wir haben die volle Weiterbildungsmöglichkeit über alle Untersuchungs- und Behandlungsverfahren auf unserem Gebiet und können so Assistenzärzte während ihrer gesamten Weiterbildungszeit betreuen.“ Ein Aushängeschild für das Krankenhaus und zugleich ein unschätzbare Vorteil,

kann doch der Chefarzt den Nachwuchs für seine Klinik praktisch selbst ausbilden.

Stephan Niestroj leitet seit April 2014 die Radiologische Klinik bei AMEOS Halberstadt. Davor war er 19 Jahre im St. Georg Krankenhaus Hamburg, wo er zuletzt als Oberarzt die CT-Abteilung leitete. Die Freude an einer neuen Herausforderung hat ihn zum Wechsel bewogen, obwohl er dafür und fortan eine Wochenend- und eine Kauf nehmen musste.

In Halberstadt sind die Anforderungen an die Radiologie auch deshalb besonders hoch, weil es in der Stadt keinen weiteren Radiologen gibt. Entsprechend hoch der Bedarf, der tägliche Andrang, auch im ambulanten Bereich. Dennoch liegen die Wartezeiten für Röntgenaufnahmen nicht angemeldeter Akutpatienten in der Regel unter einer Stunde. Bauliche Veränderungen und damit eine räumliche Trennung ambulanter und stationärer Patienten sowie Investitionen in moderne Technik Ende



Links: Ärzte und MTRA im Schaltraum für MRT und CT. Rechts: Dr. Stephan Niestroj am Befundungsarbeitsplatz für Mammografien. Spezielle Computer-Software markiert kritische Stellen und unterstützt somit die Arbeit der Ärzte.

Chefarzt Dr. Stephan Niestroj mit Kawthar Yonnes. Die Ärztin war in Syrien bereits anerkannte Radiologin. In zwei Monaten wird sie auch in Deutschland ihre Facharztprüfung ablegen.



Der digitale Volumentomograf besticht u. a. durch hervorragende 3-D-Bilder. Er stellt dünne Schichten überlagerungsfrei dar.

vergangenen Jahres machten's möglich. Dazu gehören unter anderem auch zwei mobile Röntgengeräte, von denen eins ständig auf der Neonatologie ist (ein entsprechend kleiner Detektor passt sogar in einen Inkubator), das zweite ist quasi im Dauereinsatz auf den Stationen.

In der Radiologischen Klinik werden heute alle Daten und Befunde digital erfasst. Das sichert weiterbehandelnden Ärzten im Haus den sofortigen Zugriff auf die Ergebnisse und damit schnelle Therapieentscheidungen und erspart Röntgenassistentinnen das aufwändige Entwickeln von Filmen. Ein weiterer Vorteil für die Patienten: Die Strahlendosis fällt um bis zu 20 Prozent geringer gegenüber herkömmlichen Röntgenaufnahmen aus. Auch das neue, ebenfalls voll digitalisierte Mammografiegerät kommt mit geringerer Strahlenbelastung bei zugleich deutlich besserer Bildqualität aus. „Wir können damit auch Schicht-

aufnahmen der Brust machen und so selbst kleinste Kalkherde überlagerungsfrei darstellen.“

Nicht ohne Stolz präsentiert uns Stephan Niestroj den digitalen Volumentomografen (DVT), der dreidimensionale Aufnahmen ermöglicht. Vorteile gegenüber herkömmlichen Verfahren: größere Detailschärfe und höhere Ortsauflösung. „DVT eignen sich allerdings nur für knöchernen Strukturen. Doch genau dafür sind sie allerbestens geeignet“, so der Chefarzt, der beispielgebend Aufnah-

men von Nasennebenhöhlen und Felsenbeinen für die HNO-Klinik anführt. Hier gehört Prof. Dr. Klaus Begall zu den wenigen Spezialisten für Cochlea-Implantate (elektronische Innenohrprothesen). „DVT macht die Besonderheiten der Innenohranatomie besonders gut sichtbar, kontrolliert nach der OP die Lage des Implantats und unterstützt so die erfolgreiche Behandlung, mit der unser Klinikum bislang über 1 000 Patienten helfen konnte.“ Allein das rechtfertigt die kostenintensive Investition.



Selbst die Röntgentechnik ist nicht mehr das was sie mal war: Alles ist heute digitalisiert und neben zwei mobilen Geräten (o. li.), die direkt auf den Stationen eingesetzt werden, wird auch mit zwei tragbaren Detektoren (o. re.) gearbeitet. Kosten: über 70 000 Euro.



Nach der Arbeit beim Akkordeonspiel entspannen

Bevor Arne Hössner BWL studierte, hatte er bereits drei Jahre als Hotelfachmann gearbeitet. Der Schwerpunkt seines Masterstudiums war Management und Marketing.

Arne Hössner – seit Oktober 2014 bei AMEOS – hat nach Abschluss seines Studiums zunächst in der Regionalverwaltung in Aschersleben gearbeitet, wo er im Prinzip alle Bereiche durchlaufen hat. Nach einer kurzen Interimszeit in Haldensleben erwartet ihn in Halberstadt nun täglich ein sehr umfassendes Aufgabengebiet – vom reinen Tagesgeschäft bis zur konkreten Projektarbeit.

Der gebürtige Wiesbadener kann und will auch einen Teil seiner Erfahrungen aus der Hotellerie ins Krankenhaus einbringen. Das betreffe den ganzen Servicebereich. „Immer mehr Patienten kommen mit ganz konkreten Vorstellungen,



Der Betriebswirtschaftler Arne Hössner ist seit kurzem Assistent des Krankenhausdirektors.

Wünschen und Erwartungen ins Krankenhaus – dabei geht es nicht nur um die medizinische Seite. Wir in Halberstadt haben den hohen Anspruch, dass sich jeder Patient, jeder Besucher bei uns gut aufgehoben fühlt.“ Das setze Kompetenz und Engagement jedes Einzelnen in jedem Bereich genauso voraus wie Klarheit bei Zielen oder der konkreten Festlegung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Auch das gehört zum Tagesgeschäft von Arne Hössner, der beim Akkordeonspiel bestens entspannen kann. „Ich spiele alles“, sagt er, „außer Volksmusik.“ Bei seinem letzten Auftritt während eines Benefizkonzertes war es der „Herbst“ aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“.



Kinderpraxis mit eigenem Eingang

Der separate Eingang zur Praxis für Kinder- und Jugendmedizin des Poliklinikums kommt bei den Eltern gut an, zumal nun auch die Anmeldung von der der Hausärzte und Internisten getrennt ist. Außerdem gibt es hier einen Abstellplatz für Kinderwagen. Tel.: 03941 64-27.44.

Patientenbibliothek: Vom Krimi bis zum Kinderbuch

Patienten oder Besucher, die gern ein gutes Buch lesen, sind herzlich in unserer kleinen Bibliothek willkommen. Ort: Raum der Stille, direkt zu erreichen vom Foyer des Hauptgebäudes.

„Die Bibliothek ist frei zugänglich. Jeder kann sich hier aussuchen, was gefällt“, so Pressesprecher Patrick Hoppe. Und wer Angst hat, die Lektüre während des Klinikaufenthaltes nicht bis zu Ende lesen zu können, kann das Buch einfach mit nach Hause nehmen. „Im Gegenzug würden wir uns freuen, wenn uns

Patienten, Besucher, Mitarbeiter Bücher zur Verfügung stellen, die sie nicht mehr brauchen.“





Das Team der Neonatologie.

Neonatologie: Aufopferungsvolle Hilfe für kleine Sorgenkinder

Seit 30 Jahren gibt es sie bereits, die Abteilung „Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin“ am AMEOS Klinikum Halberstadt, wo Ärzte und Pflegende kranken Babys und Frühgeborenen jede erdenkliche medizinische Versorgung und Fürsorge angedeihen lassen. Dazu stehen 16 Behandlungsplätze, davon

vier Intensivtherapie-, acht Intensivüberwachungs- und vier Nachsorgeplätze zur Verfügung, von denen zwölf mit Inkubatoren ausgestattet sind. In unserem Klinikum können Mütter ab der 32. Schwangerschaftswoche entbinden und Kinder ab einem Geburtsgewicht von 1500 Gramm das Licht der Welt erblicken.

In den zurückliegenden 30 Jahren wurden in der neonatologischen Abteilung mehr als 20 000 Patienten betreut, darunter über 5 000 kranke Neu- und Frühgeborene. Die Patienten kommen aus dem Harz-kreis, dem Bördekreis, Teilen des Salzlandkreises und Randgebieten des benachbarten Niedersachsens.

Neues Outfit für unsere Homepage

www.ameos.eu/halberstadt – besuchen Sie unsere Internetseite, die sich seit Anfang Februar im neuen, modernen Outfit präsentiert.

Sie kann auch von Handys oder Tablets aufgerufen werden. Übersichtlich informieren wir über uns, das Leistungsspektrum, Service, über aktuelle Termine und Ereignisse.



Liebe Mitarbeitende, liebe Patientinnen und Patienten,

kennen sie das Gefühl, dass Sie sich angestrengt haben und dann alles doch scheinbar umsonst war? Das Gefühl gegen den Strom zu schwimmen und nicht von der Stelle zu kommen, einen Traum zu haben, den die anderen nicht teilen können und dann das Gefühl, dass man es nicht schafft, diesen Traum zu leben? Dann kann es helfen, die Blickrichtung zu ändern, um nicht resigniert und traurig aufzugeben. Eine kleine Geschichte zeigt, wie das gehen kann.

Die Seestern-Geschichte

Es war einmal ein Mann, der immer an den Strand ging, um zu schreiben. Eine seiner Angewohnheiten war es, den Strand entlang zu spazieren, bevor er mit seiner Arbeit begann.

Eines Tages als er den Strand entlang spazierte, sah er eine Person. Es sah aus, als würde diese Person tanzen. Der Mann begann zu lächeln, als er sich vorstellte, dass jemand am Strand tanzt. Deshalb begann er schneller zu laufen, um zu dieser Person aufzuschließen.

Als er näher kam, stellte er fest, dass es sich bei der Person um einen Jungen handelte. Und was dieser tat war kein Tanzen. Der Junge bückte sich, hob kleine Objekte auf und warf sie in den Ozean. Der Mann ging näher heran und sagte:

„Guten Morgen! Darf ich fragen was du da tust?“

Der Junge machte eine kurze Pause, schaute den Mann an und antwortete: „Ich werfe Seesterne in den Ozean.“ „Warum wirfst du Seesterne in den Ozean?“, fragte der Mann ein wenig erstaunt.



Daraufhin antwortete der Junge: „Die Sonne scheint und die Ebbe setzt ein. Wenn ich sie nicht wieder ins Meer werfe, werden sie sterben.“ Nachdem er diese Aussage gehört hatte, meinte der Mann: „Aber, junger Mann, hast du nicht bemerkt, dass es so viele Meilen Strand gibt und die Seesterne sind überall an den Stränden? Was macht es für einen Unterschied, ob es ein paar mehr sind oder nicht?“

Daraufhin bückte sich der Junge, hob wieder einen Seestern auf und warf diesen in den Ozean. In dem Moment, in dem der Seestern ins

Wasser fiel, sagte der junge Mann: „Es macht einen Unterschied, wenn auch nur für diesen einen.“

<http://www.rosi-g.de/files/SeesternGeschichte.pdf>

Wie oft haben wir die Chance, den Unterschied zu machen für den einen Menschen, der vor uns sitzt oder liegt, der aufgeregt ist oder Angst hat. Für den einen macht es den Unterschied, ob ich ihm zulächle oder ihn anspreche. „Ich kann doch nichts ändern“ – das stimmt nicht, für den einen ändert sich etwas und das macht den Unterschied. Bleiben Sie behütet und machen Sie den Unterschied. **Ihre Kerstin Schenk**



Zur Person

Kerstin Schenk, seit zehn Jahren Krankenhauseelsorgerin am AMEOS Klinikum Halberstadt, ist von Beruf Pfarrerin. Eine lange Zeit, in der sich der heute 49-Jährigen unzählig viele Menschen anvertraut haben. Patienten, Angehörige, Beschäftigte des Krankenhauses. „Ich bin für jeden da, der mit mir sprechen möchte“, sagt sie knapp und meint, egal, ob Christ, Atheist, Moslem. „Wir alle sind Menschen.“ Kerstin Schenk hört zu, gibt Rat, spendet Trost, macht Mut. „Manchmal genügt es, einfach nur die Hand zu halten und gemeinsam zu schweigen.“ Zu erkennen, was der Einzelne, der eine schwere Zeit durchlebt, will, was ihm gut tut, ist eine Kunst, die Kerstin Schenk beherrscht, die sie aber auch viel Kraft kostet. Durch regelmäßige Supervisionen hat die Mutter dreier Kinder gelernt, die Sorgen der anderen nicht mit nach Hause zu nehmen. „Meistens genügt dafür die Heimfahrt vom Klinikum nach Wernigerode“, wo ihr Kraftquell Familie schon wartet. Halt findet Kerstin Schenk aber auch in ihrem Glauben und dem Wissen: Gott lässt keinen Menschen allein.

Krankenhausdirektor Andreas Schultz hat das neue Ethikkomitee berufen.

Seine Mitglieder sind (v. li.):

Krankenhauseelsorgerin Kerstin Schenk, Schwester Birgit Ahrend,

Oberärztin Dr. Karin Fleischer,

Schwester Sabine Schlöcker, Oberarzt Dr. Ulf Schippan, Oberarzt Michael

Schlotterose, Rechtsanwalt Peter

Wolko und Chefarzt Dr. Uwe Sierig.



Bei Entscheidungen für oder gegen PEG den Patienten nicht vergessen

Erst 2013 gegründet, lud das Ethikkomitee des AMEOS Klinikums Halberstadt Ende Januar bereits zum 2. Harzer Ethiktag ein und wurde nicht nur dafür vom Ärztlichen Direktor, Prof. Dr. Klaus Begall, gewürdigt.

„Das Ethikkomitee hat die Tugend der Jugend: Es ist quicklebendig“, sagte Prof. Begall in seiner Begrüßung. In der kurzen Zeit seines Bestehens habe das Komitee nicht nur regelmäßige Sitzungen mit interessanten Themen organisiert, auch die Tatsache, dass AMEOS Halberstadt 2015 mit dem Gewebespendepreis Mitteldeutschlands ausgezeichnet worden ist, sei ein hohes Verdienst der ehrenamtlichen Mätreiter.

„Ernährung am Lebensende – Medizinische Indikationen, ethische Grenzen“, hatte Prof. Dr. Arved Weimann seinen Vortrag zum 2. Harzer Ethiktag überschrieben. Von Hause aus Chirurg ist der Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie am Klinikum St. Georg in Leipzig seit Jahren ein deutschlandweit bekannter und anerkannter Ernährungsexperte und war von 2008 bis 2010 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V.

Er plädierte dafür, frühzeitig Ernährungsdefizite zu erkennen und zu behandeln, um so möglicherweise sogar die künstliche Ernährung vermeiden zu können und forderte, die Autonomie der Patienten bei allen Entscheidungen zu wahren. Nicht alle lebenserhaltenden Maßnahmen seien im Sinne des Patienten. Hilfe gebe auch hier das Ethikkomitee. Die perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG oder Ernährungs-Sonde) in den unterschiedlichen Fachgebieten stand im Mittelpunkt der anschließenden Diskussion.



Professor Dr. Arved Weimann:
„Manchmal bleibt der Arzt am Ende mit seinem Gewissen allein. Das muss nicht zwangsläufig schlecht sein.“



Kontakt

Mitarbeiter, Patienten und Angehörige, die ein Ethikkomitee wünschen, können jedes Mitglied des Ethikkomitees ansprechen. Seelsorgerin Kerstin Schenk erreichen Sie wie folgt:
Tel.: 03941 64-2508
E-Mail: schk.pfl@halberstadt.ameos.de

Die Allgemeinmedizinerinnen Dr. Ines Frings, Astrid Muschol und Dr. Sabine Weber (v. li.) versorgen und betreuen die Patienten des AMEOS Poliklinikums hausärztlich.



Starke Frauen-Power: Drei Hausärztinnen im Poliklinikum

Während Dr. Sabine Weber jeweils mittwochs ihre Sprechstunden im Poliklinikum abhält, sind Astrid Muschol und Dr. Ines Frings an allen Werktagen der Woche für die Patienten da. Und die nehmen das sehr gern an. „Die Zahl der Patienten nimmt stetig zu“, so Dr. Frings, die seit Oktober vergangenen Jahres zum AMEOS Ärzteteam gehört. Etwa ein halbes Jahr eher hatte Hausärztin Astrid Muschol ihren ersten Arbeitstag im Poliklinikum.

Die weitgereiste Medizinerin, die bereits in Süd- und Ostafrika sowie in England gearbeitet hat, war zuvor in einer Gemeinschaftspraxis in Nordrhein-Westfalen angestellt. Ihr Wechsel nach Halberstadt entsprach dem Wunsch, in einer größeren medizinischen Einrichtung arbeiten zu wollen. Zusätzlich zum umfangreichen hausärztlichen Leistungsspektrum lässt Astrid Muschol gern Ernährungsaspekte in die Behandlungen einfließen, bietet

Hautkrebscreenings und die psychosomatische Grundversorgung an.

Sprechstunden

Montag	8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Dienstag	8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr
Mittwoch	8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr
Donnerstag	8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Freitag	8 bis 13 Uhr

Wie würden Sie entscheiden?

Sebastian H. hat vor zehn Monaten die Diagnose Darm-Ca – Darmkrebs bekommen. Dann ging alles sehr schnell: die Operation mit dem künstlichen Darmausgang, die Chemotherapie und die anschließende Bestrahlung. Jetzt ist er so erschöpft, dass ihm eigentlich alles egal ist. Appetit hat er schon lange nicht mehr und manchmal gelingt es ihm, ein paar Happen zu essen. Freude hat er dabei nicht. Er kann kaum glauben, dass es wieder besser werden sollte. Sein behandelnder Arzt hat ihm angeboten, eine PEG zu legen. Für ihn klingt das, wie schon fast tot. Das haben doch nur die, bei denen gar nichts mehr geht. Wenn er doch nur wieder mehr Kraft hätte, dann würde er es allen zeigen.

Aber so. Am besten wäre es, wenn es zu Ende geht. Möglichst schnell, was soll er dann mit dieser PEG.

Fragen:

- Sollen die Ärzte das NEIN zur PEG einfach so hinnehmen?
- Darf man eine PEG auch ohne Zustimmung des Patienten legen?
- Wäre hier eine Ethikberatung gut und wenn ja, was könnte sie bringen?

Hier stehen die Autonomie des Patienten und die Fürsorgepflicht der Ärzte nebeneinander, aber auch die Verpflichtung, einem anderen nicht zu schaden, ist berührt. Durch eine PEG könnte – so sieht es der Arzt –

dem Patienten wieder mehr Nahrung zugeführt werden, vielleicht könnte das den Lebensmut des Patienten erhöhen. Aber gegen seinen Willen darf keine Behandlung durchgeführt werden und eine künstliche Ernährung ist eine medizinische Behandlung. Eine Ethikberatung könnte die Fragen klären, was zu seinem Ablehnen der erneuten Behandlung geführt hat, könnte seine Wünsche berücksichtigen und ihm einen anderen Blick auf seine Erkrankung ermöglichen.

Fragen, die zu klären wären: Liegt eventuell auch ein Erschöpfungssyndrom (Fatigue) vor, ist der Patient depressiv?

Neuer Chefarzt Urologie erweitert Behandlungsspektrum für Patienten

PD Dr. Frank Reiher ist neuer Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie. Der erfahrene Facharzt leitet bereits seit fast zehn Jahren das gleiche Ressort am AMEOS Haus in Haldensleben.

Ihre Dienste in Halberstadt teilen sich Chefarzt PD Dr. Frank Reiher und sein leitender Oberarzt Dr. Per Friedrichsen, der in Haldensleben zugleich Koordinator des Prostatakarzinomzentrums ist. Für dessen Etablierung und Zertifizierung hatte sich Reiher stark gemacht. 2010 wurde das Zentrum erstmals von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert, 2014 erfolgte die Rezertifizierung. Das kommt nun auch den Patienten in Halberstadt zugute, die von den strukturierten, standardisierten und sich doch immer wieder verbessernden Behandlungsverläufen profitieren.



Zwei exzellente Urologen: Chefarzt PD Dr. Frank Reiher (li.) und Oberarzt Dr. Per Friedrichsen.

Das Zentrum arbeitet mit einem großen Pool von Kooperationspartnern zusammen, zu denen neben niedergelassenen Urologen auch Schmerztherapeuten, Psychoonkologen oder Strahlentherapeuten gehören. Zudem trägt die Teilnahme an Studien zur besseren und effizienteren Versorgung der Patienten bei. Neben der Therapie des Prostatakarzinoms gehören zum Spektrum der Urologen u. a. operative, auch laparoskopische Behandlungen von Tumoren der harnableitenden Wege und Geschlechtsorgane oder von Harnsteinleiden und Harninkontinenz.

AMEOS will Vertragsärzten in der Region ein guter Partner sein



Für Ärzte im Harz eine gute Partnerin: Kooperationsmanagerin Carolin Uhl.

Es gehört zum Job von Carolin Uhl viel unterwegs zu sein. Die 32-Jährige ist Kooperationsmanagerin und damit praktisch die Verbindung zwischen dem Klinikum und den Vertragsärzten der Region. „Ich möchte, dass Ärzte und Arzthelferinnen in mir eine verlässliche Ansprechpartnerin sehen, an die sie sich jederzeit mit Problemen, Fragen, Hinweisen wenden können. Selbst wenn ich nicht alles klären kann, so werde ich doch vermitteln.“ Aber die gebürtige Köthenerin will auch wissen, wie die Arbeit im Klinikum aus Sicht der Arztpraxen verbessert werden kann. „So überlegen wir derzeit beispielsweise, wie wir die Erreichbarkeit der Ärzte

verbessern können.“ Ganz einfach sei das nicht, denn zu Sprechstundenzeiten stehen viele Ärzte des Klinikums im OP. „Aber es wird eine Lösung geben“, sagt Carolin Uhl. Daran seien auch die Chefarzte des Hauses interessiert, die gegenwärtig ebenfalls ihre Kollegen in den Niederlassungen aufsuchen.

Von Beruf ist die engagierte Kooperationsmanagerin medizinisch-technische Radiologieassistentin, später hat sie in Halle Gesundheits- und Pflegewissenschaften studiert und absolviert derzeit an der TU Kaiserslautern ein Masterstudium Management in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen.

AMEOS Halberstadt:

Wir blicken zurück auf das, was das AMEOS Klinikum Halberstadt im Jahr 2015 bewegt hat – Menschen, Events, Neuerungen...



Seit dem 1. Januar 2015 gehört auch eine orthopädische Praxis zum AMEOS Poliklinikum Halberstadt.

Januar

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erhält zum dritten Mal die Zertifizierung „GUT DRAUF“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.



März



Das AMEOS Klinikum Halberstadt kooperiert mit dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Halberstadt e. V., um sich zum Beispiel mit einem Demenzkonzept auf die immer älter werdende Gesellschaft einzustellen.



Die Ambulanzen im Klinikum werden an einem zentralen Ort neben der Notaufnahme zusammengelegt.

April

Die Wanderausstellung der AMEOS Gruppe mit Bildern von Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten macht Halt in Halberstadt.

Der dritte Halberstädter Pflgeetag lockte Besucher aus ganz Deutschland in den Harz.



Mai



Mit der Sekundar- und Europaschule „Am Gröpertor“ wird eine Vereinbarung getroffen, den Schülerinnen und Schülern die Berufswelt im praktischen Alltag zu vermitteln.

Das war 2015



Juni



Das Klinikum wird von der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) für sein Engagement rund um das Thema Organ- und Gewebespende ausgezeichnet.

Juli



Mit gleich vier Teams nimmt Halberstadt am Magdeburger Firmenstaffellauf teil. Ein Damenteam belegt dabei den siebten Platz.

August

Der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Klaus Begall wird vom Focus zum wiederholten Male als Top-Mediziner im Bereich HNO ausgezeichnet.



An die frischgebackenen Eltern im Klinikum werden ab sofort kuschelige Babyhandtücher verschenkt.

September



Das Frau-Mutter-Kind-Zentrum feiert zehnjähriges Bestehen mit dem Tag des Kinderkrankenhauses und einem großen Festsymposium.

Oktober



Die 500. Geburt gibt es Anfang Oktober zu feiern. Linus Ben Erfurth kommt in der Nacht zum 11. Oktober zur Welt.



November

PD Dr. Frank Reiher wird neuer Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie.

Dezember

Die Radiologie wird Anfang Dezember nach Umbau wieder eröffnet. Viele interessierte Besucher und niedergelassene Ärzte lassen sich die neuen Geräte zeigen und erklären.

Rezept für 4 Personen Hähnchenfilet im Bratschlauch

Zutaten

- 500 g Kartoffeln
- Salz, Pfeffer
- 4 Stiele Petersilie
- 2 Zweige Rosmarin
- 4 Hähnchenbrustfilets
- 300 g Tiefkühl-Spinat
- 1 Kohlrabi
- 1 Fenchelknolle
- 1 Bund Frühlingszwiebeln
- 2 EL Olivenöl
- 250 ml Weißwein oder Geflügelbrühe



Kartoffeln schälen, in drei Zentimeter große Würfel schneiden und in kochendem Salzwasser sechs Minuten garen. Nach fünf Minuten klein geschnittenen Fenchel und Kohlrabi dazu geben. Petersilie und Rosmarin hacken bzw. zupfen, Zwiebeln schneiden, Filets abspülen, trockentupfen, mit Salz und Pfeffer würzen, in Kräutern wenden. Spinat, Zwiebeln, Kartoffeln, Fenchel, Kohlrabi mit Olivenöl mischen, salzen, pfeffern. Gemüse in einen Bratschlauch geben, Hähnchenbrüste darauf legen, Weißwein oder Brühe zugießen. Bratschlauch schließen, die Oberseite mit einem kleinen Schnitt versehen und auf ein kaltes Backblech legen. Im vorgeheizten Ofen bei 180 °C (Umluft 160 °C, Gas Stufe 2–3) 25 Minuten garen.

Buchtipps

Leicht und amüsant gibt Joachim Meyerhoff in der Romantrilogie „Alle Toten fliegen hoch“ Einblicke in sein Leben. Dabei brilliert der heute 49-Jährige, der seit 2005 festes



Ensemble-Mitglied des Wiener Burgtheaters ist, mit einer ebenso lebendigen wie komischen Sicht auf Dinge, selbst dann, wenn sie tragischer nicht sein können. Der Sohn des Direktors einer Kinder- und Jugendpsychiatrie wächst zwischen geistig Behinderten auf, versucht sein Glück als Austauschschüler in Amerika und besteht wider Erwarten die Aufnahmeprüfung an der Münchner Schauspielschule...

Joachim Meyerhoff:
Alle Toten fliegen hoch
Verlag: Kiepenheuer & Witsch
ISBN: 978-3-462-04436-2

Rätselspaß – Raten Sie mit!

bevor	1234	56789	101112	131415	161718	192021	222324	252627	282930	313233	343536	373839	404142	434445
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Wir sind für Sie da

Patientenaufnahme

Gebäude F, Ebene 2
Montag bis Freitag von 6.30 bis 15.00 Uhr.

Grüne Damen

Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal, wenn Sie den Besuch einer Grünen Dame wünschen oder direkt an die Leiterin der Grünen Damen, Leonore Abend, Tel. 03941 64-4332.

Patientenmalstunde

Zur Kreativstunde lädt Leonore Abend alle interessierten Patienten ein. Es wird mit Pinsel und Farbe, Bunt- und Wachsmalstiften usw. gearbeitet. Im Mittelpunkt steht die individuelle Kreativität.
Zeit und Ort: montags, 16 Uhr
Konferenzraum, Haus F, Ebene 3
Wir bitten um vorherige Anmeldung über das Pflegepersonal oder telefonisch unter 03941 64-4332.

Seelsorge

Unsere Seelsorger sind
für die katholische Kirche: Diakon Andreas Weiß
für die evangelische Kirche: Pfarrerin und Psychoonkologin Kerstin Schenk
Kontakt: Tel. 03941 64-2508 (Anrufbeantworter)

Bibliothek

Im Raum der Stille, Haus F, Ebene 2
Öffnungszeiten: 7.00 bis 21.00 Uhr
Sie sind bettlägerig und können nicht aufstehen? Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal, den Patientenservice oder die Grünen Damen.

Telefon und Internet

Kostenpflichtige Angebote:

- TV inkl. sky-Auswahl
- Telefon mit Flatrate
- Radio

an jedem Patientenbett

Cafeteria

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 7.30 bis 18.00 Uhr
Samstag/Sonntag: 12.30 bis 18.00 Uhr

Patientengarten

Der Patientengarten befindet sich hinter den Gebäuden A, B und F. Hier laden Sitzgruppen zum Verweilen ein. Kleine Patienten und Gäste sind auf dem Spielplatz herzlich willkommen.

Anfahrt mit dem Bus

Mit der Linie 11, Haltestelle „AMEOS Klinikum“, erreichen Sie unser Klinikum.

Besucherparkplätze

Parkmöglichkeiten vor dem Haupteingang des Klinikums oder auf dem Parkplatz der HalberStadtwerke (Wehrstedter Straße), 30 Minuten gebührenfrei, danach kostenpflichtig.

IMPRESSUM

Herausgeber:
AMEOS Klinikum Halberstadt
Gleimstraße 5, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 64-2266
E-Mail: kommunikation@halberstadt.ameos.de
Internet: www.ameos.de

Auflage: 3.000 Exemplare
Erscheinung: vierteljährlich
Nächste Ausgabe: Mai 2016

Druck:
Harzdruckerei GmbH Wernigerode

Redaktion, Satz, Layout:
AZ publica GmbH Magdeburg
Agentur für Kommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg
Telefon: 0391 7310677
E-Mail: agentur@az-publica.de
Internet: www.az-publica.de

Fotos:
AZ publica GmbH; AMEOS Klinikum Halberstadt;
Ingimage (6)/Givaga (1), Sea Wave (1)



Andreas Schultz,
Krankenhausdirektor



Prof. Dr. Klaus Begall,
Ärztlicher Direktor,
Chefarzt HNO-Klinik



Beatrice Weiß,
Pflegedirektorin



Dr. Lutz Eckart,
Chefarzt Klinik für Ortho-
pädie und Rheumatologie



Dr. Rüdiger Birr, Chefarzt
Klinik für Unfall-, Hand- und
Wiederherstellungschirurgie



Dr. Uwe Sierig,
Chefarzt Klinik für Anäs-
thesie und Intensivtherapie



Dr. Dr. Steffen Mokros, Leiter
Fachabteilung für Mund-,
Kiefer- und Gesichtschirurgie



Dr. Frank Eder, Chefarzt
Klinik für Allgemein-,
Viszeral- und Gefäßchirurgie



Dr. Frank Aedtner,
Chefarzt
Medizinische Klinik



PD Dr. Frank Reiher,
Chefarzt Klinik für Urolo-
gie und Kinderurologie



MUDr. Roman Vraspir
Chefarzt Frauenklinik,
Frau-Mutter-Kind-Zentrum



Dr. Cornelius Presch,
Chefarzt Klinik für
Kinder- und Jugendmedizin,
Frau-Mutter-Kind-Zentrum



Dr. Stephan Niestroj,
Chefarzt Radiologie



Dr. Heidlinde Ulrich,
Ärztliche Leiterin
Physiotherapie



Dr. rer. nat. Volker Bürger,
Leiter Institut für
Laboratoriums- und
Transfusionsmedizin



Dr. Ullrich Frauer,
Leiter Zentralapotheke



Genia Keddy,
Leitende Praxismanagerin
Poliklinikum



Sebastian Schuster,
Ärztlicher Leiter Poliklinikum